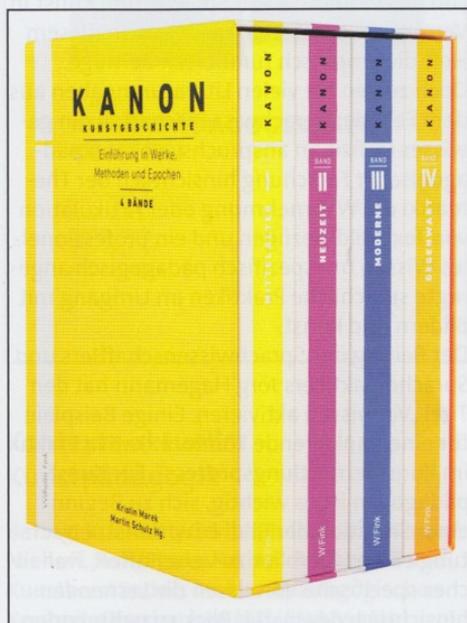


sprachwissenschaftlichen Begriffen durch-
setzt und zudem plausibel mit veranschauli-
chenden Text- oder Bildbeispielen illustriert.
Der sprachwissenschaftliche Zugriff auf den
Umgang mit Bildern und Kunst in Unter-
richts- und Vermittlungssituationen kann
den kunstpädagogischen Horizont frucht-
bar erweitern.

Jörg Grütjen



Mehr als ein Handbuch

Marek, Kristin/Schulz, Martin (Hg.): *Kanon Kunstgeschichte. Einführung in Werke, Methoden und Epochen, Band 1–4*. Paderborn/München (Wilhelm Fink Verlag) 2015; 4 Bände (I. Mittelalter; II. Neuzeit; III. Moderne; IV. Gegenwart), insg. 1617 Seiten; 710 Abb. in s/w; vier Bände: 99 Euro, Einzelband: 29,90 Euro; ISBN 978-3-7705-5533-8

Welche Zugänge zur Kunstgeschichte gibt es – und wie gestalten sie sich? Exemplarische Antworten finden sich innerhalb der vier Bände des „Kanon Kunstgeschichte“. Die sorgfältig editierte und zeitgemäß gestaltete Sammlung legen die Kunsthistorikerin Kristin Marek und der Kunsthistoriker Martin Schulz vor. Gleichwohl handelt es sich bei dieser Buchreihe, die rund 80 Beiträge von namhaften Kunst- und Bildwissenschaftlerinnen sowie Bildwissenschaftlern versammelt, keineswegs um einen „Kanon“ im Sinne eines Handbuchs, das eine Definition von „Kunstgeschichte“ für sich reklamiert. Vielmehr besteht das Konzept dieser Reihe darin, in einem breiten Spektrum und in präzisen Fallstudien den Wandel der europäischen Kunst in einem Zeitraum von rund 1400 Jahren anschaulich zu machen. Die unterschiedlichen Ansätze der Autorinnen und Autoren zeigen eine große Spannweite

an Methoden und Theorien der gegenwärtigen Kunstwissenschaft auf, etwa: ikonologische und formgeschichtliche, politische und rezeptionsästhetische, bild- und medienwissenschaftliche, phänomenologische und semiotische, diskurs- und genderanalytische, interkulturelle wie sozialhistorische. Die Ordnung ist dem akademischen Curriculum folgend chronologisch in Mittelalter, Neuzeit, Moderne und Gegenwart zu-
sammengefasst. Und genau das macht die vier Bände so wertvoll für Kunstlehrende: Exemplarisch werden die gestalterischen, historischen, politischen, kulturellen und intellektuellen Besonderheiten einer künstlerischen Position in ihrer jeweiligen Zeit herausgearbeitet und dargestellt. So sind die rund 20 Beiträge pro Band – über bekannte und weniger bekannte Werke aller künstlerischen Gattungen – sehr geeignet, einzelne Aspekte der Kunstgeschichte zu erhel-
len. Obgleich ein Register die Sammelbände sinnvoll ergänzen könnte, handelt es sich hier um eine sehr zu empfehlende Reihe für alle, die an einer anspruchsvollen und aktuellen Vermittlung von Kunstgeschichte im Kunstunterricht interessiert sind – und die möglicherweise auch eine Grundlage für den geplanten Doppelkongress „Kunst Geschichte Unterricht“ 2018 in Leipzig und München bilden kann.

Gila Kolb

Dana Schäfer



Jenseits der Postulatsdidaktik

Mari Stefanie: *Kunstpädagogik in der Praxis. Wie ist wirksame Kunstvermittlung möglich? Eine Einladung zum Gespräch*. Die Werkstatt (transcript) 2014; 350 Seiten; 29,90 Euro; ISBN 978-3-8376-2768-8



BDK Mitteilungen

